

Planungen der Stadt Heidelberg:



Die Abbildung ist maßstabsgerecht !

Die Errichtung von neun Windkraftwerken bedeutet die dauerhafte Rodung von ca. 10 Hektar Wald.

Bereits 1 Hektar Wald

- setzt 15 -30 t Sauerstoff pro Jahr frei
- bildet bis zu 16 000 m³ neues Grundwasser
- filtert und speichert 3 Mio. l Wasser pro Jahr
- speichert ca. 220 t Kohlenstoff im Holz und Wurzelsystem der Bäume sowie im Waldboden
- bindet 10,6 t CO₂ pro Jahr

Weitere Ökosystemdienstleistungen des Waldes sind:

- schützt den Boden vor Erosion, auch bei Starkregen
- hält die Luftfeuchtigkeit hoch, Kühlung im Sommer
- erfüllt Erholungs- und Gesundheitsfunktionen
- ist Lebensraum für eine Vielfalt von Pflanzen und Tieren, die zum Teil so bedroht sind, dass sie unter besonderem Schutz stehen

Den Wald im Zustand klimatischer Bedrohung zu schwächen ist ein unverzeihlicher Frevel an der Natur und den Lebensbedingungen zukünftiger Generationen.

PROWald

Der Wald ist kein Standort für Großindustrieanlagen! Wir geben dem Wald und seinen Bewohnern unsere Stimme, denn die Natur hat keine Lobby.

Windräder im Wald sind waldökologisch unverantwortlich.
Wilhelm Bode, Forstwissenschaftler

Wir fordern von der Stadt Heidelberg, dass sie u.a. die 15 stadtnahen Potentialflächen im Offenland, die vom Nachbarschaftsverband vorgeschlagen wurden, für Windkraftanlagen nutzt.

Der Text unserer Unterschriftenliste lautet:

An die Stadt Heidelberg:
KEINE WINDKRAFTANLAGEN IM WALD !
Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Forderung der Bürgerinitiative ProWaldProWind Heidelberg, Wald-und Schutzgebiete ausnahmslos von Planungen für Windkraftstandorte auszunehmen. Stattdessen möge die Stadt Standorte im Offenland auf ihre Eignung für Windkraftanlagen prüfen.

PROWind

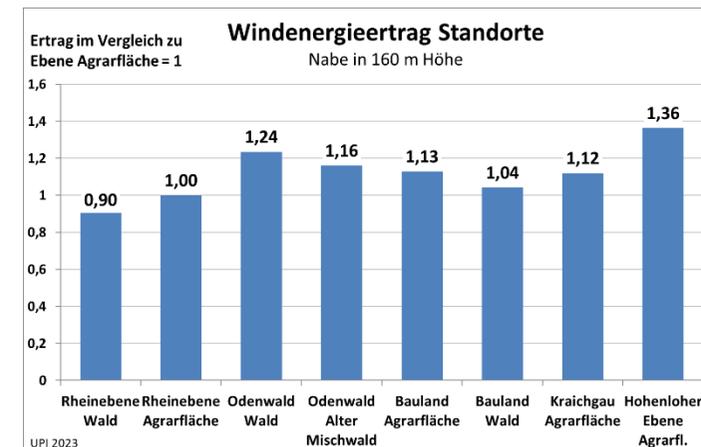
Windkraftwerke passen an Trassen und auf Flächen im Offenland!

- an Bahntrassen, Stromtrassen und Autobahnen
- in räumliche Nähe zu Umspannwerken
- in Industrie- und Gewerbegebiete
- auf Industriebrachen, ehemalige Deponien, erschöpfte Tagebaue
- auf Agrarflächen

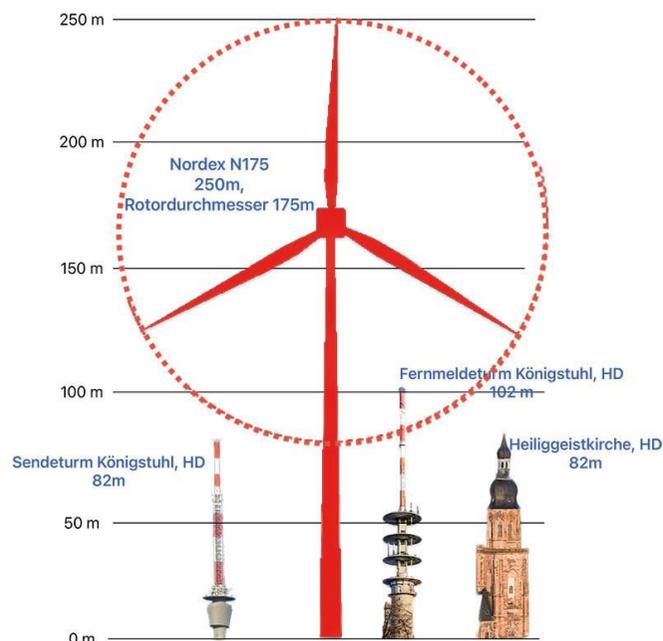
An diesen Standorten im Offenland wurden vom **Bundesamt für Naturschutz** bundesweit **23 000 geeignete Flächen** ermittelt, auf denen **85 000 Windkraftwerke** mit einer Leistung von **390 000 Megawatt** errichtet werden könnten, ohne dass Windräder im Wald stehen müssten.

Die Wälder in Niedersachsen, Sachsen und Thüringen sowie der Pfälzer Wald sind windkraftfrei. In Rheinland-Pfalz stehen inzwischen 160 große Windkraftwerke in der Rheinebene im Offenland, die seit Jahren ertragreich arbeiten.

Die Grafik zeigt, dass der Windenergieertrag in der Ebene im Vergleich zu Standorten im Wald gut abschneidet:



Dimensionsvergleich



Quelle: now-ziegelhausen.de

Die ggf. für den Hohen Nistler und den Weißen Stein vorgesehenen Anlagen weisen folgende Dimensionen auf:

Leistung:	7,2 MW
Gesamthöhe:	285 m
Nabenhöhe:	199 m
Rotorlänge:	84 m

Die neun Anlagen benötigen in Summe ca:

- 18 000 t Beton für die Fundamente
- 15 000 t Stahl
- einige 1 000 Liter Hydraulik-, Transformatoren- und andere Öle
- ca. 50 000 t Schotter für die Zuwegungen
- einige km Erdkabel zum Umspannwerk
- Es sind allein für das Gießen der Fundamente und für den Schotter ca. 10 000 LKW-Fahrten in und aus dem Wald nötig.

Seit Oktober 2023 gibt es uns, die Bürgerinitiative **ProWaldProWind Heidelberg**, die sich gegen Windkraftwerke in Wald- und Schutzgebieten einsetzt. Das gilt vor Ort für den Weißen Stein und den Hohen Nistler, sowie im Verbund mit der **Bürgerinitiative Lebenswertes Ziegelhausen**:

www.now-ziegelhausen.de

für die auf dem Lammerskopf geplanten Windkraftwerke.



Die Petition zum Lammerskopf:



Wichtige Infos gibt es hier

www.tiefburg.de/windkraftwerke.htm



und in der Windkraftstudie des UPI-Umwelt- und Prognose-Instituts:

www.upi-institut.de/upi88.htm



Wir freuen uns über neue Gesichter in unseren Reihen und über Spenden:

Spendenkonto: Giese BI ProWaldProWind HD;
DE 04 6727 0020 1019 3401 51

Wir können leider keine Spendenbescheinigungen ausstellen.

www.ProWaldProWindHeidelberg.de



Kontakt: prowaldprowindheidelberg@gmail.com

Dieser Flyer wurde zu 100% auf Recyclingpapier gedruckt.

ViSdP: BI ProWaldProWind, Jutta Rupp, 69121 Heidelberg



unabhängig * überparteilich

PRO Wald

als windkraftfreie Zone



Weg zum Gipfel des Hohen Nistler

PRO Windkraftgewinnung

auf Flächen im Offenland



Windräder im Offenland, Beispiel Pfalz